

Tages Anzeiger



Die unabhängige schweizerische Tageszeitung

Freitag

14. Juni 2013

Ihre Meinung interessiert:
www.tagesanzeiger.ch/leserforum

Kein Schild für Bavaud Personenklitterung, Leserbrief im TA vom 11. 6.

Aussagen unter Folter.

Rolf Lyssy nennt Maurice Bavaud vor dem Hintergrund der Forschungen von Klaus Urner einen rechtskatholischen, vom Opus Dei beeinflussten Wirrkopf, dem es nicht um das verbrecherische Regime im Dritten Reich ging, sondern um die bolschewistische Gefahr der Sowjetunion. Zweifellos gibt es Aussagen von ihm, die in diese Richtung gehen. Was Klaus Urner (mit dem ich seinerzeit eine Diskussion dazu führte) leider nicht in Rechnung stellen will, ist der Kontext der jeweiligen Aussagen von Maurice Bavaud. Solche oben genannten Aussagen stammen aus Verhören in den Verliesen der Gestapo, wo erwiesenermassen unter grausamen Folterungen und unter der Drohung von Todesurteil oder Hinrichtung alles «zugegeben» werden kann, um wenigstens vorläufig dem Schmerz und dem Tod zu entkommen. Das einzige Mal, wo Bavaud auch vor einer gewissen Öffentlichkeit - gemäss einem Augenzeugen waren über 100 Personen bei der Hauptverhandlung vor dem Volksgerechtshof anwesend - couragiert zu seinem Attentatsversuch Stellung nehmen konnte, hat er sich in dem Sinne in argumentativ präzisen Worten zu seinen Motiven bekannt, wie sie Bundespräsident Couchepin im November 2008 denn auch gewürdigt hat (Hitler verfolge die katholische Kirche, er sei eine Gefahr für die Christenheit, die Menschheit und die Unabhängigkeit der Schweiz).

In seiner Kritik zu den Forschungsergebnissen des Historikers Klaus Urner wies der Freiburger Moraltheologe Stephan Pfürtner (selber 1943 als Widerstandskämpfer vom Volksgerechtshof verurteilt) darauf hin, dass die Auswertung der Quellen zuoberst ein kritisches Urteilsprinzip gegenüber diesem NS-Regime und seinen Unrechtvoraussetzungen erfordert und sodann eine gute Kenntnis der Methoden, mit denen Gestapo und Volksgericht vorgehen, mit der Absicht, die Angeklagten als Verbrecher vorzuführen, und nicht etwa mit jener einer möglichst grossen Wahrheitsfindung. Wichtig für eine solche Wahrheitsfindung sind gemäss Pfürtner auch Augenzeugenberichte.

Peter Spinatsch, Bern
Comité Maurice Bavaud